Turgi-Koblenz elektrisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1944)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779201

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

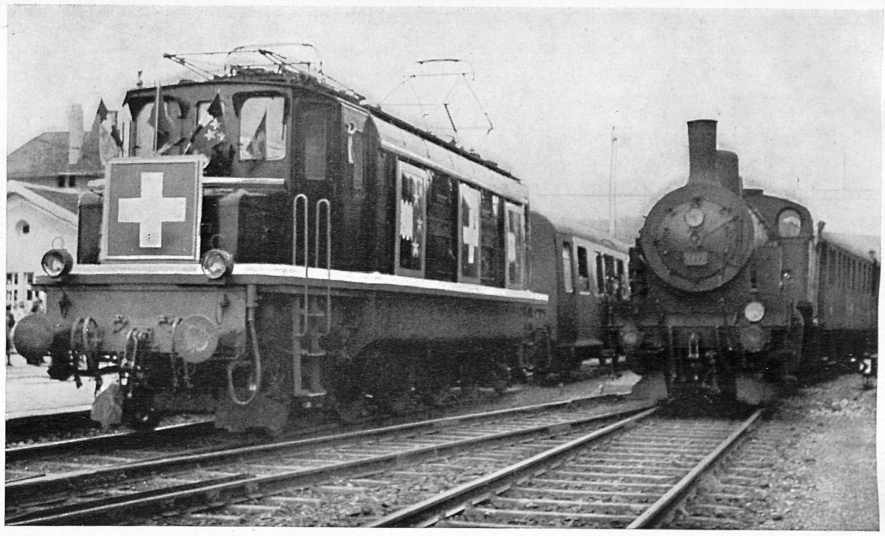
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rechts: Zwei Zeitalter: Bescheiden grüßt bei der Eröffnungsfahrt in der Station Koblenz die Dampflokomotive ihre moderne Schwester. — «Leb' wohl, du altes Dampfroß», konnte man irgendwo lesen. Mitte links: Drei Generationen nehmen an der Eröffnungsfahrt teil. Der alte Küfer Joseph Fehr in Klingnau erlebte 1859 als 9jähriger Knabe die Einweihung der Linie. Mitte rechts: Die Klingnauer Jugend stürmt den Eröffnungszug. Unten: Empfang in Döttingen-Klingnau.

A droite: Deux âges: A la gare de Koblenz, lors de l'inauguration, la locomotive à vapeur salue modestement sa sœur moderne. A gauche, au milieu: Trois générations prennent part au voyage inaugural. Le vieux tonnelier Joseph Fehr de Klingnau se souvient de l'inauguration de la ligne en 1859; il avait alors 9 ans. A droite, au milieu: La jeunesse de Klingnau réserve un accueil enthousiaste au train inaugural. En bas: Réception à Döttingen-Klingnau.

Phot.: Tièche.



TURGI–KOBLENZ ELEKTRISCH

Als sechste Etappe des neuen Elektrifikationsprogramms des dritten Bundesbahnkreises ist am 14. Oktober die Linie Turgi—Koblenz der modernen Betriebsart übergeben worden. Die Strecke durch das unterste Aaretal — sie liegt von Anfang bis Ende auf Aargauer Boden — zählt nun ja wahrlich nicht zu den bedeutungsvollern unseres Landes. Man hegte allerdings bei ihrer Erbauung vor bald 90 Jahren die Hoffnung, daß dem so werden könnte; stellte sie doch damals mit ihrer Fortsetzung über den Rhein nach Waldshut neben der Bahn nach Schaffhausen die einzige Verbindung mit dem deutschen Eisenbahnnetz dar, und glaubte man über sie direkte Züge von Zürich nach Basel leiten zu können. Noch heute läßt der breite Unterbau erkennen, daß alle Vorrichtungen für die Anlage der Doppelspur damals schon getroffen worden sind. — Tatsächlich spielte indessen die Strecke nie eine die lokale Bedeutung überschreitende Rolle; viel wichtiger als sie war seit ihrer Vollendung die dem Rhein, von Basel nach Eglisau, folgende Linie. Und diese soll ja nun vor allen Dingen elektrifiziert werden. Wenn die Bahn von Turgi nach Koblenz es noch vor ihr wurde, so nur deshalb, weil ihre Drähte den Strom der Rheintallinie zuzuleiten berufen sind — wobei freilich den Bewohnern der Gegend die Freude über den Fortschritt alles andere denn mißgönnt sein soll.

Im Gegenteil, gerade bei Einweihungsfeierlichkeiten von der Art, wie wir sie um die Oktobermitte erlebten — auch zwischen Herzogenbuchsee, Solothurn und Lyß gab es ja ihrer eine — wird es klar, als was für ein großes und schönes Geschenk die anliegenden Gemeinden einer noch mit Dampf betriebenen Bahnstrecke deren Elektrifikation betrachten. Da ist der Begeisterung kein Ende; die Dankbarkeit der Bevölkerung äußert sich in Lied- und Musikvorträgen, in Reden, in fröhlichen Sprüchen und Versen, und vielleicht am spontansten und ergreifendsten in der Jugend; kaum jemand, der dabei war, wird die jubelnde Freude vergessen, die aus den Augen der vielen Schulkinder strahlte, als sie die Fahrt des Eröffnungszuges mitmachen durften.

Man darf alle diese Neu-Elektrifikationen mit ungeteilter Genugtuung willkommen heißen. Sie stellen, wie Kreisdirektor Heß mit Recht bemerkte, ein Werk der Solidarität dar, durch das bestimmte Landesgegenden von einer Volk und Wirtschaft schwer treffenden Verschlechterung der Verkehrsverhältnisse, wie sie der Mangel an ausländischen Brennstoffen während des letzten und des gegenwärtigen Krieges mit sich brachte, inskünftig bewahrt werden sollen. Sch.